

Aus aktuellem Anlaß: Maskenterror auf Eis gelegt, Geständnis von Pfizer

Die Stimmzettel der Bundespräsidentenwahl waren noch kaum ausgezählt, da erklärte die grüne Klubobfrau Sigrid Maurer, es würde nun bald wieder die Maskenpflicht für Innenräume verhängt werden. Viele vermuteten ja, daß der Coronaterror so lange ausgesetzt wurde, bis die Wahlen in Tirol und zum Bundespräsidenten vorbei sein würden. So sieht es wohl aus. Schon einige Tage lief eine Kampagne auf Twitter, in der Journalisten und „Experten“ den Gesundheitsminister unter Druck setzen, zu unser aller Schutz endlich wieder die Maskenpflicht einzuführen. Was für eine Bagage! Minister Rauch scheint aber, vorausgesetzt, es handelt sich nicht um ein abgekartetes Spiel, per 13. Oktober zögerlich zu sein. Manche meinen, daß die Wahlparty der Grünen am Wahlabend, 09.10., mit dem dichten und maskenlosen Gedränge der Coronahysterie Hohn gesprochen und die eigene Glaubwürdigkeit untergraben habe, was erneute Maskenverpflichtungen schwer oder nicht durchsetzbar mache.

So berichtet Exxpress.at am 13. Oktober unter der Schlagzeile **Party-Fotos der Grünen waren zu heftig: Gesundheitsminister Rauch sagt die Maskenpflicht ab** die folgende Meldung:

„Rauch zieht die Notbremse: Nachdem der eXXpress die Wahlparty-Bilder der grünen Masken-Pharisäer in der Regierung veröffentlicht hat, muss nun Gesundheitsminister die Maskenpflicht absagen. Die Corona-Situation wäre – plötzlich – nicht mehr so dramatisch.“

Klarerweise müssen wir wachsam sein. Die Situation kann sich durch das Dauerfeuer der Lügenpresse jederzeit wieder ändern. Und wie wir schon öfter festgestellt haben, glauben einfach zu viele Zeitgenossen die Lügen, ja, viele dürsten geradezu nach strengen Anweisungen der Regierung. Dabei zeigen mittlerweile viele Studien, daß die Masken psychisch und physisch gesundheitsschädlich sind und nicht vor Virusinfektionen schützen. Außerdem entstellen sie das menschliche Antlitz. Sie stellen eher einen Voodoo-Kult als eine Gesundheitsmaßnahme dar.

Daher hier die fundierte Stellungnahme des Public Health Wissenschaftlers Dr. Martin Sprenger, die er am 10. Oktober auf seiner hochinteressanten Facebook-Seite <https://www.facebook.com/GrazPublicHealth/> veröffentlicht hat (in Auszügen):

„Österreich war und ist in vielen Belangen des Pandemiemanagements ein europäischer Geisterfahrer. Mit Sicherheit einzigartig war die im Parlament beschlossene allgemeine Impfpflicht, deren Scheitern auch heute noch von den Medien als Beispiel für Wissenschaftsfeindlichkeit verwendet wird. Dabei war genau das Gegenteil der Fall. Die Kritik an und die Ablehnung der Impfpflicht war immer wissenschaftsbasiert.“

Zu den anderen Maßnahmen:

„Vier „Lockdowns“ hatte kaum ein europäisches Land und einzigartig in Europa war der wochenlange soziale Ausschluss von Menschen die die Kriterien des grünen Passes nicht erfüllten. Das war eine Menschen- und Grundrechtsverletzung, ohne jeglichen epidemiologischen Nutzen, vollkommen unwissenschaftlich.“

Sprenger prangert den kriminellen Unsinn an (meine Worte), Schülern beim Sport das Tragen einer Maske aufzuerlegen, eigentlich eine Form der Psycho-Folter – Wo bleiben da die Menschenrechtssprecher der Parlamentsparteien?

„Ein Land, in dem Schülerinnen und Schüler bei der Sportausübung verpflichtet wurden eine FFP2 Maske zu tragen kann man ebenfalls lange suchen.“

Sprenger schließt mit diesem Resümee:

„Einzigartig ist die von vielen Wissenschaftler*innen oft und ständig kritisierte fehlende Datenbasis und die damit verbundene unvollständige und verzerrte Kommunikation mit der Bevölkerung. Einzigartig sind auch die nicht offengelegten und nicht öffentlichen Interessenskonflikte, sowohl in der Wissenschaft, aber auch in den Beiräten und Kommissionen. Aber auch die nicht öffentlich gemachten Verbindungen zwischen Testanbietern, Pharmafirmen und anderen gewinnorientierten Unternehmen mit der Politik, der Wissenschaft und den Medien. Österreich geht diesen Weg der Einzigartigkeit im Pandemiemanagement weiter. Konsequenter und unreflektierter. Erstaunlich.“

Ebenfalls ganz aktuell: Impfstoffhersteller Pfizer gibt zu: COVID-Impfung wurde nie auf Verhinderung der Übertragung getestet

Bei einer Anhörung <https://www.youtube.com/watch?v=Btmw70EEgdw> im Europaparlament am 10. Oktober fragte der niederländische Europaparlamentarier Robert Roos (Partei JA21) von der Fraktion der *Europäischen Konservativen und Reformer* (AfD in Deutschland, PiS in Polen) die Sprecherin von Pfizer Janine Small, ob Pfizer die Impfstoffe auf eine Verhinderung der Übertragung des Coronavirus hin getestet hätte. Mit einem als höhnisch zu bezeichnenden Lachen sagte Frau Small, daß das nicht der Fall gewesen sei, weil man ja sehr unter Zeitdruck gestanden sei und der Markt schnelles Handeln verlangt: „We have to really move at the speed of science to really understand what is taking place in the market.“

Nun ist es so, daß die Verhinderung der Übertragung des Virus ja die offizielle Begründung für die Einführung von COVID-Paß und dergleichen war. „Sich für die anderen impfen zu lassen“, war also eine Lüge. Millionen von Menschen wurden mit einer Lüge in die „Impfung“ hineingetrieben, viele von ihnen starben oder erlitten schwere und dauerhafte Schäden. Leider sieht es so aus, als würde das nur sehr wenige interessieren. Dank an Europaparlamentarier Rob Roos für seine Aufdeckungsarbeit!

Möge die Wahrheit Gottes die Lügen der Mächtigen zerstören und sie zur Rechenschaft ziehen.

MMag. Wolfram Schrems

(Quelle: *Mitteilungsblatt Ja zum Leben/Human Life International Österreich*, Nr. 58/2022, Links eingefügt)